



MOTO SPORT



Ducati
Streetfighter V4 S

Aprilia Tuono
V4 1100 Factory

Kawasaki
ZH2

KTM 1290
Super Duke R

HYPER NAKEDS

PS-ORGIE



TRANSITALIA-MARATHON

SPORT & GENUSS

KLASSIK

DIE LETZTE IHRER ART

Royal Enfield
Bullet Trials 500



ENDURANCE-WM

ROMAN STAMM

Der Ostschweizer beendet
seine 23-jährige Karriere
beim nächsten Rennen



MARKT

YVES VOLLENWEIDER

Der langjährige Chef der
Swiss-Moto wechselt
ins Hostettler-Imperium



REISE-ENDURO

ALITALIA



Moto Guzzi
V85 TT
Travel



ITALIEN AUF ABWEGEN

«Eine der bestorganisierten Roadbook-Veranstaltungen Europas», so das Wort in interessierten Kreisen. Klar, dass mein Freund Markus und ich, als Teilnehmer verschiedener Offroad-Roadbook-Touren und bekennende Italien-Fans, hellhörig geworden sind. Das Prozedere, um an einen der begehrten Startplätze zu kommen, braucht Geduld, Vorarbeit und perfektes Timing.

TEXT: CHRIS PERGHER BILDER: MARKUS MARSCHALLEK / RALLYCOOL! / PERGHER

- 1 - Madonnen-Schrein auf einer kahlen Bergkuppe weitab vom nächsten Dorf.
- 2 - Das Roadbook des zweiten Tages führt uns über teils kahle Berggipfel.
- 3 - Start der ersten Etappe in Rimini von einer professionellen Rampe.
- 4 - Vor dem Briefing bleibt genügend Zeit, das idyllische Bolsena zu erkunden.
- 5 - Willkommensbanner im Dörfchen Scavolino.
- 6 - Attraktive Grid-Girls dürfen bei einem perfekt inszenierten Motorsport-Event wie dem Transitalia-Marathon nicht fehlen.



RIMINI WAR FÜR UNS, bis vor dem Transitalia-Marathon, ein von sonnenhungrigen Touristen überfüllter Badeort irgendwo an der Adria. Jetzt im Frühherbst, als wir aus den kühlen Höhen des Apennins kommend an die Strandpromenade rollen, sind kaum Touristen zu sehen. Dafür kreuzen wir da und dort kleine Gruppen von Endurofahrern, irgendwie scheinen hier eh alle auf zwei Rädern unterwegs zu sein. Auf der Piazzale Fellini angekommen, geht's direkt zur technischen Abnahme. Das Suchen unserer Namen auf der Teilnehmerliste dauert fast länger als die eigentliche «Prüfung» der Motorräder. Nach einigen Minuten parken wir dann aber im Fahrerlager und lassen erst mal die Szenerie auf uns wirken.

Wüssten wir es nicht besser, könnten wir uns hier am Start einer Profi-Veranstaltung wähen. Einschlägige Marken aus der Szene sind mit Ständen, Exponaten und ordentlich Werbeaufwand im «Village» vertreten. Das Kommen und Gehen von für den Offroad-Einsatz optimierten Motorrädern jeglicher Ausprägung bringt Leben in die kernentspannte und gesellige Atmosphäre. Motorsportgrößen wie der ehemalige Enduro-Weltmeister Giovanni Sala mit Sohn und heisse Grid-Girls dürfen natürlich auch nicht fehlen.

DIE SHOW KANN BEGINNEN

Im Übernachtungspaket ist das Hotel Bikini vorgesehen, welches mit seiner Nähe zu Fahrerlager und Strand überzeugt. Vor dem Zimmerbezug geht's aber noch zur Registrierung. Auch hier gibt sich der Veranstalter keine Blöße, freundlich und effizient werden wir durch die verschiedenen Schritte der Anmeldung geführt. Eine knappe Viertel-

stunde später kleben wir bereits unsere Startnummern auf die Töff und machen uns auf den Weg zum Hotel.

Bis zum Abendprogramm bleibt noch genügend Zeit, um uns etwas Meerwasser um die Füsse spülen zu lassen und bei einem frühen Apéro die kulinarischen Vorzüge Italiens zu genießen. Ab 19 Uhr führt dann Mirco Urbinati, Kopf und treibende Kraft des Transitalia-Marathons, die im Fahrerlager versammelten Teilnehmer durch den Ablauf der kommenden Tage. Die Eröffnungszeremonie mit Flaggen-Corso, Livemusik, Videos und Bildern vom Vorjahresevent auf grosser Videowand sowie einer temperamentvollen Tanzeinlage zu schnellen Beats sind für meinen Geschmack fast zu viel des Guten. Das Ambiente ist trotzdem sehr, sehr cool!

STUNDE DER WAHRHEIT

Nach einer erholsamen Nacht tauchen wir am kommenden Morgen voller Tatendrang ins Getümmel des mittlerweile überfüllten Fahrerlagers ein. Gestartet wird in Dreier- oder Viererteams nach zugeteilter Startnummer. Trotz fast zeitgleicher Anmeldung stehen rund 80 Fahrer zwischen uns, und Markus muss eine knappe halbe Stunde warten, ehe wir gemeinsam in die erste Etappe einsteigen können.

Wie erwartet, sind wir die erste Stunde immer wieder in Gruppen von mehreren Teams unterwegs, ehe sich das Starterfeld langsam auseinanderzieht. Den dichtbesiedelten Küstenstreifen lassen wir alsbald hinter uns und bekommen die ersten ungeteerten Streckenabschnitte unter die Räder. Je weiter uns das Roadbook in die Berge des Apennins führt, desto abwechslungsreicher und kurviger wird die Route. Die

Begegnungen mit anderen Teilnehmern werden seltener, und wir finden langsam unseren Rhythmus. Die pünktlich zum Start aufgezogenen Regenwolken haben wir mittlerweile hinter uns gelassen, und so können wir unseren KTM's unbeschwert die Sporen geben.

NAVIGATION DER LUXUSKLASSE

Die perfekt ausgekundschafteten Tracks werden vom Veranstalter als GPX-Daten für alle trackingfähigen GPS-Geräte, als TRB-Daten für Tripy-Geräte und auf Wunsch als klassisches Papier-Roadbook zur Verfügung gestellt. Das elektronische Roadbook-Gerät Tripy II kann beim Veranstalter gemietet werden und sei allen empfohlen, die mit Track-Navigation nicht viel am Hut haben oder öfters an solchen Veranstaltungen teilnehmen wollen. Mit satellitengestützten Positionsinformationen und den vom Veranstalter aufbereiteten TRB-Daten zeigt das Gerät nebst dem Streckenverlauf als reinen Track auch grafische Roadbook-Symbole zum weiteren Streckenverlauf an. Hat man sich erst einmal an die eigenwillige Oberfläche gewöhnt, wird die Navigation zum Kinderspiel und man kann sich voll auf die Herausforderungen der Strecke sowie die landschaftlichen Reize der Region konzentrieren.

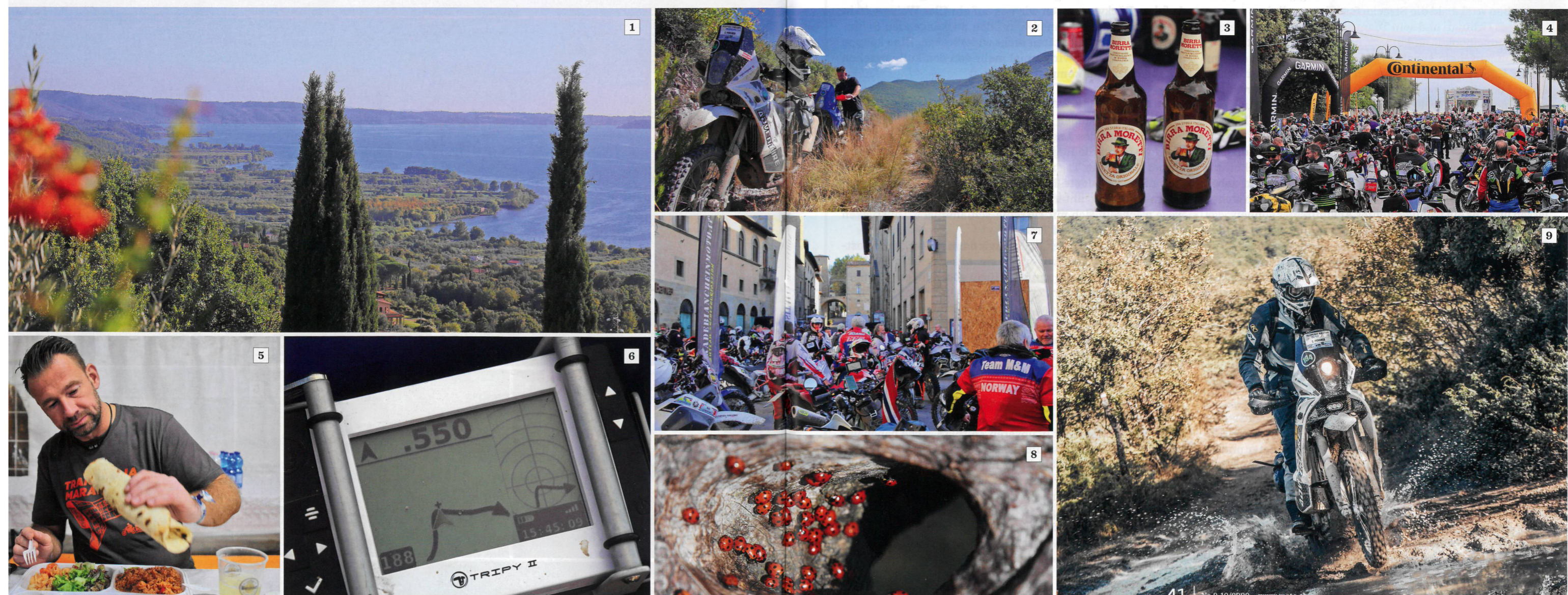
Viele unserer Mitstreiter kehren zum Mittagessen in eines der vom Veranstalter empfohlenen Restaurants ein. Für einen Italiener ist Essen nie Nebensache und eine Mittagspause mit Schokoriegel, Pflirsich und einem Redbull, so wie wir es heute machen, geht gar nicht. Wir lieben beide die italienische Küche, doch noch mehr lieben wir es, die schönen Offroad-Passagen, die das Roadbook am Nachmittag für

die Teilnehmer bereithält, unbeschwert und fast für uns alleine geniessen zu können.

Im kleinen Dörfchen Scavolino bietet sich dann die ideale Gelegenheit für eine Espresso-Pause. Auf der Piazza San Gaetano haben die Einheimischen ein selbst gemachtes Willkommensbanner für den Transitalia-Marathon an die Hauswand gehängt und in der angrenzenden Bar bekommen wir für nur einen Euro den perfekten Espresso serviert.

In Sansepolcro, dem heutigen Etappenziel, liegen Ankunft wie auch der morgige Etappenstart mitten in der Altstadt. Streckenposten leiten die Teilnehmer durch eine Einbahnstrasse zur Piazza Torre di Berta, auf der sich über die Zeit der ganze Tross des Transitalia-Marathons einfindet.

- 1 - Blick über den Lago di Bolsena: Für eine Pause, abseits des Roadbooks, findet sich immer ein schönes Plätzchen.
- 2 - Spannende Mischung aus Jung und Alt - das Teilnehmerfeld.
- 3 - Auch zur Mittagspause gönnt sich der eine oder andere Teilnehmer ein Bierchen aus einheimischer Produktion.
- 4 - Reges Treiben vor dem Start in Rimini im Fahrerlager.
- 5 - Das leibliche Wohl kommt in Italien nie zu kurz.
- 6 - Track-Navigation leicht gemacht, das elektronische Roadbook-Gerät Tripy II kann beim Veranstalter gemietet werden.
- 7 - In Sansepolcro liegen Ankunft und Etappenstart mitten in der Altstadt.
- 8 - Unsere Abstecher zu Hochpunkten abseits des Roadbooks lassen uns diese Marienkäfer-Population entdecken.
- 9 - Fahrspass steht beim Transitalia-Marathon ganz oben.





1 - Zur professionellen Organisation gehört auch ein charmant geführter Souvenir-Shop.

2 - Eines der Strecken-Highlights am Transitalia-Marathon 2019.



Die Weiterfahrt zu unserem Hotel und zur Briefing Location führt mitten durch eine Fussgängerzone, doch auch das scheint hier niemanden zu stören.

EIN HIGHLIGHT JAGT DAS NÄCHSTE

Am nächsten Morgen profitieren wir von einem Durcheinander bei der Startkarten-Ausgabe und sind bei den Ersten, die ab Sansepolcro auf die Strecke gehen. Nach wenigen Kilometern führt das Roadbook wieder zurück in die Berge, um kurz darauf bereits den ersten Schotter des Tages zu präsentieren. Wir schlagen bewusst ein etwas zügigeres Tempo an und haben so alsbald die Strecke fast für uns alleine.

Mirco Urbinati und sein Team haben ganze Arbeit geleistet, das Roadbook lässt keine Wünsche offen. Bei strahlendem Sonnenschein schottern wir auf rauen Pisten entlang kahler Höhenzüge und geniessen begeisternde Weitblicke. Da und dort bauen wir einen Abstecher zu einer Bergkuppe oder einem Gipfelkreuz ein, ansonsten ziehen wir uns einfach nur die fahrtechnischen und landschaftlichen Leckerbissen der genialen Route in vollen Zügen rein.

Nach etwas mehr als 300 Kilometern Motorradfahren vom Feinsten endet das Spektakel am späteren Nachmittag im Städtchen Nocera Umbra. Unser Hotel liegt direkt neben dem Etappenziel, so können wir die Motorräder gleich stehen lassen und uns ein wohlverdientes Ankunftsbeer gönnen.

Die zentral gelegene Piazza Umberto Uno wurde für den Transitalia-Marathon kurzerhand gesperrt. Der untere Teil ist Etappenziel und Parkplatz, während im oberen Teil, direkt vor dem Eingang zur Altstadt, lange Tische fürs Abendessen gedeckt werden. Der ganze Tross isst heute im Freien unter den Bäumen der Allee. Beim Essen kommen wir mit einem italienischen Team ins Gespräch. Paolo erzählt uns enthusiastisch wie es ihn, aufgrund einer gebrochenen Ständerfeder, mit über 50 Stundenkilometer ausgehebelt hat und er dennoch einen super Tag hatte.

GESELLIGKEIT, KULTUR UND KULINARISCHES

Auch am dritten Tag meint es Petrus gut mit uns. Bei strahlendem Sonnenschein sind wir früh auf der Strecke. Die heutige Routenführung bringt viele Wald-Kilometer und ist geprägt von schlammigen Passagen und steileren Auf- und Abfahrten. Eine steinige Waldauffahrt, welche im Einzeldribbling befahren wird, erweist sich als erstaunlich selektiv. Trotz tatkräftiger Unterstützung durch die Streckenposten benötigt hier der eine oder andere Teilnehmer mehr als einen Anlauf. Das heutige Etappenziel ist die Piazza Matteotti, direkt am Eingang zur Altstadt von Bolsena.

Zum obligaten Ankunftsbeer setzen wir uns zu zwei Mitstreitern an den Tisch und sind alsbald in Benzingespräche vertieft. In Englisch und einigen Wortfetzen Italienisch sind wir uns am Tisch schnell einig, dass die heutige Etappe zwar sehr reizvoll war, aber trotzdem nicht ganz an den perfekten Vortag anknüpfen konnte.

Unser Hotel und das Fahrerlager liegen in Laufrichtung von der Piazza und so schnappen wir unser bereits eingetroffenes Gepäck und gehen duschen. Bis zum Briefing im zwei Kilometer entfernten Hotel Lido Beach & Palace dauert es noch über zwei Stunden. Zeit genug, um der an den Hang gebauten Altstadt mit ihren Befestigungsanlagen und den verwinkelten Gassen einen Besuch abzustatten. Im oberen Stadtteil bieten sich verschiedentlich Ausblicke auf den in der Abenddämmerung entschwindenden Lago di Bolsena. Auf dem Rückweg setzen wir uns auf ein Glas Weisswein in eine Enothek und können dann den aushängenden Schinken- und Käsespezialitäten nicht widerstehen. Eine knappe Stunde später sind wir einmal mehr von den kulinarischen Vorzügen Italiens komplett überzeugt.

VIERTER UND LETZTER STREICH

Zum Abschluss stehen noch einmal 266 Kilometer im Roadbook. Entlang des Lago di Bolsena führt die Route nach Nordwesten in die Region Toskana. An Wiesen und Äckern vorbei startet der Tag relativ unspektakulär. Erst als wir in eine dicht bewaldete Hügelkette einsteigen, wird's wieder interessant. Gut unterhaltene, schnell zu fahrende Forstwege wechseln sich mit rutschig-schlammigen Teilstücken ab und halten einen auf Trab.

Im Verlauf des Tages stossen wir dann weiter in die Postkarten-Toskana vor, wie man sie aus Ferienprospekten kennt. Idyllisch an die sanften Hügel geschmiegte Weingüter, mit den so typischen Zypressen-Alleen, prägen die Landschaft. Die Strade Bianche, die weissen Strassen, sind Pisten mit hellem Kies- und Mergelbelag, die hier das Agrarland durchziehen - eine entspannende Kombination aus Sightseeing und leichtem Endurowandern. Zum Abschluss steht dann noch ein kleines Offroad-Bouquet in Form einer rauen, steinigen Abfahrt im Roadbook, ehe wir in Castiglion Fiorentino den Transitalia-Marathon 2019 beenden.

Die für den Abend angesagte Abschlussfeier mit Galadiner passt leider nicht in unseren Zeitplan. Noch haben wir rund 100 Kilometer bis zum Basislager, wo Zugfahrzeug und Anhänger stehen... Vorbei am Denkmal von Fabrizio Meoni - dem zweifachen Dakar-Gewinner wurde hier in seiner Heimatgemeinde eine Bronzestatue errichtet - machen wir uns auf den Nachhauseweg. Mit fahrtechnisch wie auch landschaftlich attraktiven Strecken, einem grossen Offroad-Anteil und einer tollen Atmosphäre ist der Transitalia-Marathon eine sehr empfehlenswerte Veranstaltung. //

REISEINFO: TRANSITALIA-MARATHON



ROUTE / DISTANZ

Etappe 1: Rimini - Coriano - Macerata Feltra - San Leo - Scavolino - Pennabilli - Badia Tedalda - Sansepolcro (188 km).

Etappe 2: Sansepolcro - Pietralunga - Gubbio - Gualdo Tadino - Fiuminata - Nocera Umbra (269 km).

Etappe 3: Nocera Umbra - Colfiorito - Spoleto - Massa Martanan - San Gemini - Aquasparta - Baschi - Bolsena (270 km).

Etappe 4: Bolsena - Sorano - Santa Fiora - Stazione Sant'Angelo Cinigiano - Montalcino - Pienza - Torrita di Siena - Castiglion Fiorentino (266 km).

Beim Transitalia-Marathon wird nach GPS-Track gefahren. Es warten lange Tagesetappen mit hohem Schotterstrassen-Anteil.



Der Transitalia-Marathon ist eine viertägige GPS-Orientierungsfahrt für Motorradfahrer, die gerne auf unbekanntesten Strecken unterwegs sind. In vier Etappen führen die Tracks des Veranstalters die Teilnehmer über Nebenstrassen, Schotter- und Feldwege sowie Single-Tracks durch die abwechslungsreichen Landschaften des nordöstlichen Apennins. Der Transitalia-Marathon ist kein Rennen. Gestartet wird in Gruppen von 3 bis 4 Fahrern, welche im Zweiminutentakt auf die Strecke geschickt werden.

Film vom TM 2019: <https://youtu.be/XtqhZel8MGs>

Sprache: Italienisch oder Englisch.

Region: Apennin (I), durch die Regionen Emilia-Romagna, Marken, Umbrien, Latium und Toskana.

Dauer, Distanz: 4 Tage, 993 km (50 - 60 % Offroad-Anteil).

Strecke: Rimini - Sansepolcro - Nocera Umbra - Bolsena - Castiglion Fiorentino. Die Routen für die vier Fahrtage werden als GPX- und TRB-Daten wenige Tage vor der Veranstaltung an die Teilnehmer gesendet. Streckenführung und GPS-Daten sollen nicht veröffentlicht werden.

Kosten: Teilnahmegebühr Transitalia-Marathon 2019 = € 690.-, Inbegriffen sind Streckeninformationen, GPS-Tracks, Gepäcktransport, Fahrerlager mit Events, Unterstützung auf der Strecke und die Abendessen. Übernachtungen und Mittagessen sind auf eigene Kosten und werden von den Teilnehmern individuell gebucht bzw. eingeplant. Übernachtungen können von den Teilnehmern selbstständig organisiert oder über ein vom Veranstalter beauftragtes Tourismusbüro gebucht werden. Der Veranstalter stellt Informationen zu Restaurants und Tankstellen entlang der Strecke bereit.

Termin: Der nächste Transitalia Marathon findet vom 28. September bis 2. Oktober 2020 statt (nur noch Warteliste). Wer einen der begehrten Startplätze für 2021 möchte: Die Anmeldung startet circa Mitte Januar 2021. Bis dann sollten die Anmeldevorbereitungen gemacht sein, 2019 waren die 319 Startplätze innert 25 Minuten vergeben.

Anmeldung: Moto Club Strade Bianche in Moto ASD, Via Roma 1378-47854, Monte Colombo (RN) <https://www.transitaliamarathon.com/home/>

Karten: freytag & berndt, Italien Nord, 1: 500 000, ISBN 9783850842600, CHF 16.60
Comfort Map Norditalien, 1: 650 000, ISBN 9788381901642, CHF 12.50

Unterkunft: Hotel BIKINI ****
Viale Colombo, 4, 47921 Rimini (RN), Italien, Tel. +39 5 41 25 700, Mob. +39 3 00 00 405, www.hotelbikini.com, info@hotelbikini.com, Übernachtung mit Frühstück im Doppelzimmer € 45.-/Pers.

Hotel BORGOPALACE ****
Via Senese Aretina, 80, 52037 Sansepolcro (AR), Italien, Tel. +39 5 75 73 60 50, www.borgopalace.it, palace@borgopalace.it, Übernachtung mit Frühstück im Doppelzimmer € 45.-/Pers.

Hotel FLAMINIO ***
Piazza Medaglie d'Oro, 06025 Nocera Umbra (PG), Italien, Tel. +39 7 42 81 88 88, www.flaminiohotel.com, info@flaminiohotel.com, Übernachtung mit Frühstück im Doppelzimmer € 45.-/Pers.

Hotel NAZIONALE ***
Via Gramsci, 50, 01023 Bolsena (VT), Italien, Tel. +39 7 61 79 90 06, www.hotelnazionale.net, info@hotelnazionale.net, Übernachtung mit Frühstück im Doppelzimmer € 45.-/Pers.